

Abwanderung deutscher Bauern aus Sibirien.

Als Folge unsachgemäßer Getreidewirtschaft.

Die bisher schwache Abwanderung sibirischer Bauern deutscher Abstammung und deutscher Sprache, die in der Umgegend Moskaus unter Hergabe ihrer letzten Geldmittel Wohnung gefunden haben, hat sich auf über 5000 erhöht. Nur einer geringen Anzahl von ihnen wurde bisher die Erlaubnis zum Auswandern erteilt, obgleich Kanada ihre Aufnahme und die Zuteilung von Land zugesichert hat.

Zur Auswanderung sind diese Bauern durch die Mißernte, namentlich in Slawgorod, und durch die irrationelle technische Handhabung der Getreidebereitung durch nicht genügend geschulte Provinzialfunktionäre veranlaßt worden. Unter den Abgewanderten, deren Zahl beständig zunimmt, dürften in nächster Zeit Nahrungsschwierigkeiten auftreten, wenn nicht die Brot- und Milchversorgung für die Bauern durch die Moskauer Behörden geregelt wird. Die Bauern haben in größerer Zahl an die Regierungsbehörden Petitionen überreicht, deren Berücksichtigung freilich bisher nicht zugesagt ist. Bei den Auswanderern handelt es sich fast durchgängig um Mennoniten, ferner um 40 lutherische und 60 katholische Familien. (Strausberger Zeitung vom 14. 10. 29.)